

Kapitalismus zum Sozialismus braucht das auf dem Lande Entstehende die besondere Hilfe der Arbeiterklasse; je gründlicher sie gegeben wird, desto schneller erstarkt das Neue zum Nutzen der gesamten werktätigen Bevölkerung. Hierbei sollten die „Waggonbauer“ von den „Horchwerkern“ lernen, die in den vergangenen Jahren in der Ernte fest mit anpackten und den Genossenschaftsbauern halfen, ihre Arbeitsorganisation so zu verbessern, daß die LPG in diesem Jahr in der Lage war, die Getreideernte ohne fremde Hilfe abzuschließen.

### **In der Paten-LFG bestand keine Parteiorganisation, deshalb blieb die Patenschaftshilfe nur eine halbe Sache**

„Die Betriebsparteiorganisationen müssen sich jetzt auf die verstärkte Hilfe bei der Bildung der Parteiorganisationen in den LPG orientieren.“ sagt der Beschluß des ZK „Über die Entsendung von Arbeitern auf das Land zur unmittelbaren Hilfe bei der sozialistischen Umgestaltung des Dorfes“. Nicht alle Parteiorganisationen der Patenbetriebe beachten diesen so wichtigen Satz des Beschlusses. Dazu zählt auch die Parteiorganisation des VEB Tiefbau, Berlin. Seit zwei Jahren hat diese Parteiorganisation die Patenschaft über die LPG „Neuer Weg“ in Schönerlinde, Kreis Bernau.

Mit Hilfe Berliner Tiefbauarbeiter war zwar auch diese LPG erstarkt. Aus drei Mitgliedern wurden siebzehn. Vier davon sind ehemalige Belegschaftsmitglieder des VEB Tiefbau. Sie folgten dem Ruf der Partei: Industriearbeiter aufs Land! Baubrigaden des VEB Tiefbau halfen der LPG bei den Stallbauten, und die Tiefbauarbeiter waren auch zur Stelle, wenn die LPG in der Ernte Hilfe brauchte.

Aber die Parteileitung des VEB Tiefbau dachte nicht daran, eine Parteiorganisation bzw. -gruppe bilden zu helfen, weil sie den genannten Beschluß nicht richtig durchgearbeitet hatte. Deshalb entstand nicht das politisch-erzieherische Kraftzentrum, das sich ständig für die ununterbrochene Entwicklung der LPG einsetzt. Genosse Beiersdorf, der von der Parteileitung beauftragte politische Berater, erhielt in dieser Beziehung keine Hinweise. Er glaubte mithelfen zu müssen, alle im Dorf wohnenden Menschen politisch zu erziehen. So verzettelte er seine Kräfte und konzentrierte sich nicht auf seine eigentliche Hauptaufgabe, die Gründung einer Parteiorganisation.

Der Patenbetrieb muß dahin wirken, daß in kürzester Zeit die besten Genossenschaftsmitglieder regelmäßig am Parteilehrjahr teilnehmen, um sie so an die Partei heranzuführen. Dann kann sich Genosse Beiersdorf bei seiner Arbeit in der LPG auf ein Kollektiv stützen, aus dem in einer gewissen Zeit die Parteiorganisation entstehen wird.



In den Berichtswahlversammlungen der Parteiorganisationen der Industriebetriebe zur Neuwahl der Parteileitungen sollte die Patenschaftshilfe ebenfalls ins kritische Blickfeld gerückt werden, um sie zielstrebig zu gestalten. Von der Höhe des politischen Bewußtseins der Mitglieder der LPG wird das Wachstum des sozialistischen Sektors entscheidend abhängen. Daraus ergibt sich die Aufgabe der Patenschaftshilfe, besonders die politisch-erzieherische Arbeit zu verstärken.

Ein Höhepunkt dieser Arbeit müssen die Parteiwahlen in den LPG sein. Ihr Niveau kann von den politischen Beratern der Patenbetriebe wesentlich beeinflußt werden, deshalb sollten die Parteileitungen sich in der Vorbereitung und Durchführung besonders um die Patenschaftsarbeit kümmern.

Otto Werner